

Wiederholung der Rechtsbeschwerde gegen den Beschluß des Landgerichtes Regensburg vom 3.Juni 2014, bzw.1.Oktober 2015, Akten-/Geschäftszeichen: 5 T 182/14

Zum Schriftsatz des Betreuers vom 07.08.2015 (Bl.592-594 d.A.)

a) Zur Vorgeschichte der Betreuung

Herr Betreuer RA Bruno Ebner folgt hier ausschließlich den Angaben des Klinikleiters Ionescu und seinen falschen Behauptungen/Schreiben. Es ist daher kein Wunder, wenn Herr Ebner meine Belange nicht ansatzweise versucht hat durchzusetzen.

Herr Ebner ist mir von meiner Exfrau empfohlen worden, meine Exfrau hat in Bochum, in Bielefeld gegen mich gehandelt, Herrn Prof. Neumann u.a. erklärt, daß ich in der Tagesklinik war, Lithium zu mir nehmen würde und manisch-depressiv wäre. Etwas, was Herr Neumann auch aus Bochum mit Sicherheit schon wußte. Auch in den USA war meine Frau voll gegen mich und meine Arbeit eingestellt, da ich ein amer. Stipendium hatte und meine Freunde/Kollegen aus Deutschland/Heidelberg ein viel üppigeres Fördergehalt der DFG plus weiteres hatten. Die Frau fing überall an zu klagen - auch mir gegenüber -, wir hätten keine Geld und sammelte so überall Kleider und weiteres von Freunden/Fremden. Die Frau war sehr stark von ihrer Familie verwöhnt und abgehoben, ihr passte das Leben einer „Stipendiaten“-Frau nicht, es war nicht ihre Welt, deshalb auch die falsche „Erziehung“ der Töchter, hinter meinem Rücken gegen meinen Willen. Auch Herr Ionescu hat mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gewußt, daß ich Lithium zu mir nahm, der Ort ist klein und Herr Ionescu war mit den Ärzten und Apothekern in Geschäfte verwickelt/verstrickt (Herr Dr. Gram und Dr. Fuchs, incl.), des weiteren von meiner Frau.

Herr Ionescus Anwalt war Volker Heiduk, befreundet mit Herrn Bruno Ebner, die Steuerangelegenheiten wurden durchgeführt von Frau Dr. Ullmann-Czubak, Furth im Wald, Herr Pöppel war Geschäftsführer, die Raiffeisenbank war Geschäftspartner von Ionescu und damit der Klinik. Der alleinige Inhaber und Leiter der Klinik war Herr Dr. Ionescu: Niemand sonst hatte etwas zu sagen – außer mir: Wir starteten den Umbau des Kreiskrankenhauses in die Privatklinik. Ich war verantwortlich für alles was das Labor betraf: Klinische Chemie und Forschung, Wissenschaftliche Forschung, ich habe das Forschungslabor und die Klinische Chemie um- und aufgebaut! Und das in Ruhe, ich konnte mich von den „Auseinandersetzungen“ des Herrn Dr. Ionescu mit seiner restlichen Führung und den weiteren Angestellten zu Anfang heraushalten, auch aus seinen kriminellen Machenschaften und Auseinandersetzungen mit der Polizei und weiteren Stellen. Einen „Chefarzt“ gab es nur „pro forma“, vor allem keinen von dem ich je was gehört hätte...

Da Herr Dr. Ionescu gleich zu Anfang meiner Tätigkeit bei ihm und der Klinik seine Zusagen und die schriftlichen Abmachungen nicht einhielt, wollte ich das andere Angebot, was ich noch hatte doch annehmen, beim Patentamt in München, dieses war jedoch zwischenzeitlich anderweitig vergeben. So arbeitete ich schließlich als Wissenschaftlicher Forschungs-und Laborleiter gezwungenermaßen weiter und ließ mich nicht aus der Ruhe bringen, bis Herr Ionescu, wie beschrieben anfang zu spinnen! Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir ein verhältnismäßig gutes Einvernehmen, er war schließlich auf meine Arbeit angewiesen, ... soviel zur Rückschau... .

Nichtsdestotrotz habe ich seit dieser Zeit Tausende von Bewerbungen weggeschickt und entsprechende Angebote auch angeschrieben. Bis zum heutigen Tag. Auch über die BfA seit 1995 versucht eine Stelle zu finden: Alles vergebens.

Herr Bruno Ebners Aussagen sind hiermit falsch und eine Frechheit ! „... bis zu diesem Zeitpunkt ein persönlichkeitsbezogenes Problem nicht erkennbar.... , **in der Rückschau**..“

Das Schreiben des Herrn Klinikleiters Dr.Ionescu vom 25.01.1994 ist eine Unverschämtheit und wurde von mir in diversen Schreiben zurückgewiesen und widerlegt.

Herrn Prof.Dr.Mücke, der von Ionescu anschließend wie alle anderen geschasst wurde, kannte und kenne ich nicht, hatte nie etwas mit diesem zu schaffen, weiß nur, daß dieser ebenfalls Auseinandersetzungen mit Ionescu hatte, Herrn Koblischek kenne oder kannte ich nicht, Herr Pöppel, der kaufm. Leiter, wurde ebenfalls von Ionescu durch absurde Lügen „vertrieben“ (was ich durch andere erfuhr), genauso wie einige andere Ärzte und Angestellte. Ionescu ist verantwortlich für einige von ihm „forcierte“ Todesfälle wegen u.a. Patenstreitigkeiten. Also, wie man einen solchen Mann vom Landratsamt, Gesundheitsamt und weiteren hofieren konnte, ist mir wirklich ein Rätsel.

Ionescu war als Schmalspur„Biochemiker“ ohne besondere Fähigkeiten und Weitblick, ohne Chemie-Kenntnisse, nicht in der Lage, auch nur irgendwie als Wissenschaftlicher Leiter zu fungieren! Total fehl am Platz ! Das auch mehr als öfter bestätigt von Kollegen meinerseits. Sprachen konnte er, da kann ich Herrn Ionescu nur ein Kompliment machen.

Der einzige, der mit Ausbildung und Können, Praktischen Kenntnissen, Kompetenz, Weitblick und Führungsqualität diese Funktion ausüben konnte, war meine Person und ist diese wahrscheinlich noch immer ! Ich habe alle Abteilungen aufgebaut und geleitet und selbst so weit es möglich war, meine Hilfen angelernt und neue Methoden und Geräte installiert ! Usw. , und das auch noch zuhause in meiner Freizeit.

Wie Herr Ionescu richtig schreibt, und damit beweist, daß er keine Ahnung von irgendetwas bzgl. Labor, in welcher Hinsicht auch immer hatte.... Isotopenlabor, Stoffwechsellabor, Neurotransmitter, Energiebilanz-, umsatz, und und und.... müßig weiteres zu addieren. Und das alles mit Erfolg, leicht in meinem Int.El.Journal (Materialien) nachzulesen. Möchte noch hinzufügen, mir war es anfangs egal, wer auf meinen Arbeiten/Publicationen an erster oder 2.Stelle stand, wollte meine Ruhe haben nach Bielefeld.

Die Aussage der Firma Pragma ist schon richtig, aber dies betrifft oder betraf Herrn Ionescu: Als Labor- und Wissenschaftlicher Leiter wäre er überflüssig gewesen, falls er dies jemals gewesen wäre – ohne meine Arbeit wäre die Klinik nicht vorhanden/ entstanden. Die Kassenzulassung und Einbettung in den Bedarfsplan wäre ohne meine Arbeit nicht zu erreichen gewesen. Ionescu meinte zu Anfang meiner Tätigkeit, - wie gesagt, wir hatten im Prinzip ein gutes persönliches Verhältnis: „... Ihn interessiere nur später ein Segelboot zu besitzen und nicht arbeiten zu müssen... well, kein Kommentar dazu, es kommt halt darauf an, wie man seine Ziele erreicht... möchte hier noch einmal bemerken in Bezug zu Pragma:„Privat“-Klinik....

...Das ich in meiner Professur in etwa ein C2 – Gehalt anfangs hatte, war so abgemacht, mit entsprechender weiterer Steigerung – welche nie kam, weshalb ich entsprechend vorstellig wurde, auch wegen des laufenden Drängens meiner Exfrau.

Nun zur Unterstellung, ich hätte für meine Habilschrift gearbeitet und nicht für die Klinik. Herr Ionescu hat mir für meine Freizeit, meine private Zeit, welche mir ab und an noch zur Verfügung stand für meine Familie, erlaubt mit einer Sekretärin an den Klinikcomputern meine schon länger in der Freizeit zusammengeschriebenen Arbeiten aus früheren Zeiten in Form zu bringen.

Ohne diese früheren Erkenntnisse hätte es keine weiteren Arbeiten für die Klinik gegeben...also die

„Statements“ des Herrn Ionescu wiederum seiner Unbedarftheit als Wissenschaftler geschuldet...

Das mir Herr Ionescu vorwirft, auf dem neuesten Stand der Medizinischen Wissenschaft zu bleiben, aber Wissenschaftliche Publikationen im „Arbeitsvertrag“ als Teil meiner Tätigkeit festschreibt, ist schon bemerkenswert und mehr als schizophran! Und „unbekannte“ Partner und „Geheimprojekte“, da kann ich nur noch lachen... biete dazu mein Int.El.Journal zur Lectüre an.... in diesem Journal sind meine „Geheimprojekte“ und „unbekannten“ Partner leicht zu finden... wenn man keine Ahnung hat oder dies vorgeben will, kann man meine „Partner“ und „Projekte“ nicht kennen..

Ich war nie krank, außer der Kontrolle durch die Ärzte wegen der Lithium-Therapie, der ambulanten Entfernung einer Nierencyste und einem kurzen Klinikaufenthalt 1996, weshalb ich bei der Analytika München 1996 meine Arbeit nicht selbst präsentieren konnte. Wegen der Auseinandersetzungen mit der Klinik, und dazu zu allem auch noch mit der Exfrau, wie beschrieben (weitere Schreiben), sind selbstverständlich „Einflüsse“ auf die Psyche vorhanden gewesen.

... Herr Ionescu und Klinik haben im Nachhinein fleißig weiter meine diversen Geheimprojekte mit den Publikationen benutzt, auch meine privat zusammengeschriebenen „Forschungsarbeiten/ Habilarbeiten“, Businessplan, etc.

Normalerweise hätte ich für meine Tätigkeiten an der Klinik ein C3-Gehalt entsprechend einer Professur an einer Universitätsklinik erhalten müssen, habe nebenbei auch noch Doktoranten und weitere ausgebildet, etc. Den „Realitätsverlust“ einiger Personen, incl. Herrn Ionescu, möchte ich an dieser Stelle nicht weiter ausführen.

Mit dem Ausgang des arbeitsgerichtlichen Verfahrens war ich nicht einverstanden und bin es aus den von mir (damals schon) geschilderten Tatsachen immer noch nicht, mit der Abfindung in diesem Zusammenhang selbstverständlich auch nicht: Alles ist relativ Herr Ebner! Und falsche Vergleiche führen eben zu falschen Ergebnissen...

Das erwähnte Arbeitszeugnis wurde von mir geschrieben und von Herrn Ionescu auf seinen „neuen“ Briefkopf mit einigen kleinen „Änderungen“ übertragen, weshalb ich dagegen dann natürlich wiederum vorging. Mit einer internen Erklärung, von der ich nichts wußte, bin ich oder wäre ich nicht einverstanden gewesen.

Zur Ehe und Ehescheidung, genauso wie zur „Existenzgründung“ und deren Förderung, habe ich inzwischen genug geschrieben, bitte um Übernahme dieser „Erklärungen“.

Zum wirtschaftskriminellen Handeln der Raiffeisenbank habe ich mich ebenfalls schon ausgiebig geäußert.

Ein von der Raiffeisenbank in mein Geschäftsgebäude eingemieteter Mieter demolierte die angemietete Wohnung mit Garage, ohne daß ich dagegen vorgehen konnte. Einige Nachbarn fingen Streit an, wegen eines seit Jahrzehnten auf meinem Grundstück stehenden Baumes, ein Nachbar ließ absichtlich einen Wagen gegen einen Stützpfeiler meines Hauses prallen, desweiteren sägte er in Nebel- und Nachtarbeit meine auf dem Grundstück vorhandenen Bäume ab.

Weitere „Aktivitäten“ aus der Luft gegriffen, etc., wurden gestartet, so daß ich polizeilich und gerichtlich antworten mußte.

Meine Vorhaben scheiterten aus den genannten Gründen, Regierung der Oberpfalz, Landratsamt, Gesundheitsamt, Einführung von HartzIV, Personen/Leute, die mich normalerweise – bezahlt mittels Fördergeldern - unterstützen sollten, aber nur daran interessiert waren, die Fördergelder abzugreifen...

Die Raiffeisenbank hat mehr als das Vierfache des Anwesens von mir erhalten, schlußendlich auch noch das Anwesen selbst übernommen, einschließlich alle meine angesparten Rentenvorsorge-Beträge, die Versicherungsleistungen... ich habe eine Entschädigung, incl. Schmerzensgeld, zu erhalten, nicht umgekehrt.

Zur Zwangsräumung: Ich wurde in ein Ruinengebäude eingewiesen mit einem Bett, in dem niemand wohnen konnte, hinfördert durch den Gerichtsvollzieher, der meinte: „... so jetzt können Sie weiter forschen“ Der gesamte Hausrat wurde in ein anderes Ruinengebäude verbracht, Wert ca. 80 000 Euro ! Einschließlich aller elektrischen Geräte, Computer, persönlicher Wertgegenstände...

Nachdem ich ein 8qm Zimmer mit Hilfe von Ringerfreund Markus Iglhaut in Cham (Markus und ich haben auch die diversen Gegenstände aus der Ruine nach Cham gefahren) bezog, in welchem ich zwei Jahre verbringen mußte, bot mir Herr RA Bruno Ebner sein Dachgeschoß in Straubing an, welches er mit Hilfe meinerseits und eines nicht unerheblichen Förderbetrages an mich von VG-Wort „wohnlich“ machen konnte: Farbe, Boden, Decke... von der Arbeitsagentur in Größe genehmigt.

Meinen gesamten Hausrat, Besitz, den ich mithilfe einer Umzugsfirma preiswert aus der zwischenzeitlichen Unterstellung holen wollte, war bis auf einiges wenige noch vorhanden, die teuren Teppische kaput, Herr Ebner gab irgendwelchem Lastwagenfahrer Anweisung, was er mitnehmen sollte, was nicht – und das wiederum gegen meinen Willen... so kam in der „Wohnung“ in Straubing nur ein verschwindend kleiner Teil meines Hab und Gutes, ohne die El.Geräte, ohne Computer, ohne Wertsachen, usw., an, ein Großteil des „angelierten“ Gutes war nicht mir!

... Von gesamten Hausrat des Betreuten, wie von Herrn Bruno Ebner geschrieben, keine Rede what so ever ! Habe ich auch mehr als einmal an die Gerichte, Stellen geschrieben.

Dieses Dachgeschoß wäre und ist normalerweise, in dem damaligen und derzeitigen Zustand nicht zu vermieten. Ich bin in diese Wohnung eingezogen, weil es im Chamer Hotelzimmer mit deren Besitzer noch unmöglicher war und vor allem, weil Herr Ebner sagte, die Dachgeschoßwohnung würde frei, und es ihm helfen würde, die Arge würde auf jeden Fall zahlen und es gäbe daher keine Probleme mit der Miete.

Über die „Funktion“ der Wohnung habe ich mich schon mehr als ergiebig geäußert und ist in diversen Unterlagen, u.a. bei Gericht, unter meiner HP nachzulesen.

Die letzten Monate habe ich alles, was nicht mir war incl.jeglichen Schrottes, aus dem offenen Dachgeschoß (= mein „zuhaus“) entfernt, mußte dabei feststellen, daß in meiner Bleibe des öfteren „Fremde“ waren, die einiges von den vorhandenen Gegenständen entfernt hatten, die das Dachfenster geöffnet hatten,...

Bzgl. Übergabe des Anliegens an die Tochter des Betreuers bemerke ich in dem Sinne nichts.

b) Aktuelle persönliche und wirtschaftliche Lage des Betreuten

Zur Altersrente drv haben Gerichte inzwischen genügend Unterlagen, einschließlich Rentenbescheid, meine Widersprüche, sowie den Widerspruch der Kanzlei Ebner. Ich bekomme auf mein Konto jetzt schon seit Jahren einen Betrag von 382 Euro angewiesen, den Betrag, den ich mit Widerspruch Ernährung, auch vom Jobcenter - ohne diesen nötigen Mehrbedarf - erhalten hatte. Einen Mietvertrag habe ich nie gehabt, sondern diesen im Ausgang Gerichtsgebäude in aller Eile unterschreiben müssen. Der Betrag von mtl. 20 Euro Rückzahlung aus 382 Euro an die ARGE müßte schon längst bezahlt sein.

Die GEZ-Gebühr war nach den Unterlagen (die mir vorliegen) erlassen, mir ist unverständlich, wie

Herr Ebner dazu kommt, hier eine Gebühr zu zahlen.

Die HartzIV-Leistungen sind inzwischen mehrfach erhöht worden. Es gab Mietkosten-Zuschüsse, Heizkosten-Zuschüsse.

Ich habe zur Genüge dargelegt, daß die Leistungen zum Lebensunterhalt nicht ausreichen. Die Lebensmittelpreise, die Kosten für die Ernährung sind massiv gestiegen: Der Warenkorb für diese „Lebensgrundlagen“ sind falsch angesetzt. Das alles bedeutet, ich habe als „HartzIV-Bezieher“ nicht mehr genügend zum Leben. Dieses wurde ja schon mehrfach auch von anderen, incl. Verfassungsgericht und Gerichtshof, Sozialgerichten, festgestellt.

Wenn nun dies alles für HartzIV-Bezieher festgestellt ist, was ist dann für einen „Rentenbezieher“ zum Leben nötig? Mit Sicherheit nicht weniger! Mein „Rentenbescheid“ ist schon aus diesen vorgenannten „Gründen“ nicht ernsthaft als richtig zu betrachten!

Nun zur angesprochenen Öl-Zentralheizung. Die Ölöfen sind defekt seit Einzug in das Dachgeschoß, Herr Ebner meinte damals, er könne neue Öfen kaufen, worauf ich diesem erklärte, daß ich kein Öl und Verbrennungsprodukte gesundheitlich vertragen würde: Allergien, Augen-Reizungen, Bronchien, usw., desweiteren ist eine konstante Temperatur mit seinem System der Öl-Versorgung nicht zu erreichen – und dies vor allem in dem offenen Dachgeschoss, in das ich einzog. Er hatte in der Wohnung alte Radiatoren, welche ich statt dessen in Benutzung nahm, einen Radiator habe ich inzwischen, wie so manches andere ersetzt oder instand gesetzt.

Zu den Kosten. Da habe ich Herrn Ebner auch genügend Ratschläge, Gutachten, gegeben, welche dieser nicht befolgte.

Ab 2009/10 (Einzug) hatte ich einen Stromverbrauch von 7000 kwh (?), 2011 von 9000 kwh, 2012 von 10000 kwh, 2013 von 9000 kwh, 2014 von 8000 kwh, 2015 von 7000 kwh = für Strom , Warmwasser, Heizung !

Ohne Heizung mit Warmwasser einen Verbrauch von 2000 kwh im Jahre 2015.

2014 einen Strombedarf für Heizung von 6000 kwh ohne Warmwasser,

2015 einen Strombedarf für Heizung von 5000 kwh ohne Warmwasser, dies wären Kosten von 1000 Euro für Heizung - mit Nachttarif wäre ein viel günstiger Tarif zu gestalten /gewesen, da diese Leistung im Prinzip hauptsächlich in der Nacht zu Buche schlägt !

Heizung unsaniert Öl/Gas vs saniert Öl/Gas ergibt einen etwa 4fachen höheren Bedarf für unsanierte Wohnungen: in Kosten im Mittel von 900 Euro vs 1400 Euro/Jahr (Google)

..... oder aus dem Bundesweiten Heizspiegel: der Schnitt für 70 qm Wohnungen = 1000 E in 2014 !

... und dies obwohl Heizöl gegenüber 2013 billiger wurde zahlten die Haushalte 20 % mehr ! Als Gaskunden.

Wegen des unisolierten Dachgeschosses wäre die Ölheizung mit den Ölöfen, um einiges teurer geworden als die Radiatoren, welche ich mit laufender Kontrolle der Zimmertemperaturen benutzt habe!

Die Angaben von Herrn Ebner habe ich schon mehrfach zurückgewiesen, weil diese schlicht weg nicht zutreffen und es seine eigene Schuld ist, wenn er sich nicht um meine Angaben/Ratschläge kümmert: Die Wohnung ist nicht isoliert, offen nach außen, die Temperatur fällt sofort, wenn nicht geheizt wird – ich benötige eine konstante Temperatur von 20 grad Celsius, im Sommer erreicht die Innentemperatur Werte, die nicht zu verantworten sind: Diesen Sommer bis fast 40 grad Celsius !!!

Da wie schon geschrieben, die Wohnung so nicht zu vermieten ist, würde ich keine Miete dafür zahlen, aber Herrn Ebner war das ja egal, die Arge, das Jobcenter zahlen ja auf alle Fälle- so wurde der Betrag für die Wohnungsmiete trotz aller Mängel automatisch und trotz meiner Schreiben laufend weiter erhöht, ohne das etwas gegen die Probleme gemacht wurde, Herr Ebner hat meine

Ratschläge zwar benutzt um die Wohnungen in den Untergeschossen zu verbessern, aber in meiner „Wohnung“ hat er rein garnichts gemacht – so daß ich weiterhin keine Miete zahlen würde !! Möchte hier noch bemerken, daß ich mich um alle möglichen „Probleme“ und Arbeiten unendgeldlich für das Gebäude bemühe, auch wenn dies mit eigener Unbill verbunden ist... so wie eine einsetzende Allergie (?) gegen die Gewächse und weiteres im hauseigenen Garten: Auf Kriegsschutt aufgeschüttet: was ist da versteckt? Wasser sauber? Infektiv? Leitungen.... usw.

Ich verwahre mich hier aufs Heftigste gegen die massiven Erpressungs-Versuche durch Herrn Bruno Ebner, mit welchen er in sein Schreiben verfasst hat !

c) Prognose zur weiteren Entwicklung...

Wie vordem bschrieben, werde ich auf keinen Fall Stromkosten übernehmen, die auf dem Mist von Herrn Ebner basieren.

Daß ich aufgrund der Unterkunft seit über einem Jahr laufend irgendwelche anderen Krankheiten habe, ist Herrn Ebner und den Gerichten zur Genüge von mir und den Ärzten mitgeteilt worden. Wie Herr Ebner mit seiner Tochter verbleibt, ist sein Problem. Was von einer von diesen angepeilten Miete verbleibt, ist nicht mein Problem, wie ausgiebig erklärt.

Nun wird es gänzlich obscur: Herr Ebner hatte vor Jahren den Auftrag, die Anschuldigungen einiger „Politik-Bewerber“ bzgl. meiner „Titel“ vor Gericht wegzufertigen, was er leider, wie alle anderen größeren Angelegenheiten in den Sand gesetzt hat.

Das ich selbstverständlich weiter auf den Widersprüchen gegen den „Rentenbescheid“ und auf Schadensersatz bestehen bleibe, ist hinreichend von mir begründet worden, aber von Herrn Ebner alles auf Halde gelegt, oder im Papierkorb gelandet.

Das ich diese von Herrn Ebner mir eingebrockten „Verbindlichkeiten“ nicht anerkenne, habe ich zur Genüge dargestellt. Wenn Herr Ebner, anstatt mich zu verteidigen, alles Titulieren lässt, ist das seine Schuld und demgemäß von diesem zu bezahlen, einschließlich Schmerzensgeld und Schadensersatz.

Die weiteren Ausführungen sind lachhaft und werden von mir nicht weiter kommentiert, weil diese schlichtweg eine Frechheit darstellen und mich erheblich in meiner Würde verletzen und angreifen. Weiterhin sind diese seine Behauptungen inzwischen mehr als widerlegt und geradezu an den Haaren herbeigezogen. Ich denke Herr Ebner benötigt den §§ 20, 21 StGB um nicht strafrechtlich verfolgt zu werden, soviel zu seiner Betreuung. Auch wenn er seine Vermögen weitergereicht hat, um entsprechenden Verpflichtungen zu entgehen, so ist er immer noch zu Schadensersatz heranziehbar. Herr Ebner ist nach den Anschuldigungen mir gegenüber dafür verantwortlich, wenn ich jetzt in dieser „Situation, die er schildert, stecke.

Über meine Tätigkeiten, privat und geschäftlich (wenn auch ohne Entlohnung, soviel zur geschäftlichen Vorteilnahme) wie wissenschaftlich, als Berater und Gutachter, kann sich jeder selbst ein Bild machen, wenn er sich die Mühe macht mein Int.El.Journal durchzulesen, wenn er sich die Einträge aus Facebook und weiteren zukommen lässt. Meine vorigen Erklärungen zu diesem Thema zu Gemüte führt.

Das renovierte Robert Koch Institut = RKI kann sich froh schätzen und freuen, daß ich mit meinem bekannten Namen und überall gefragten renovierten Institut = Reinhold Kiehl Institut = RKI-Institut(e) auch für dieses „Werbung“ mache. Es gibt auch einen sehr bekannten Berliner Stadtplaner und -Erbauer mit meinem Namen: Ohne meine Institut und Namen wäre dieser renovierte Verstorbene schon längst vergessen...

Nach alledem erscheint mir als Betreutem die Heranziehung eines oder mehrere unabhängiger Anwälte zur Auflösung der von dem jetzigen Betreuer verursachten „Problemschleife“ und Vermeidung von weiteren Nachteilen für den Betreuten geboten, wie mehrfach betont und geschrieben. Die „Vermögensvorsorge“ wurde von dem jetzigen Betreuer wohl für sich zum Schaden des von ihm Betreuten in Anspruch genommen.

Bisherige Klinikaufenthalte zum Formenkreis

1979 zwei oder drei Tage San Franzisko

1984 Tagesklinik Bochum Anfang Lithium -Therapie wegen angebliche Manisch-Depressiver Erkrankung

1986 einige Tage Bethel Bielefeld, 1995 aufhören mit der Lithium-Therapie, Operation Niere, keine Nervenerkrankung

1996 einige Tage Taufkirchen

Gutachten 2007 Riedinger: keine manische depressive Symptomatik – psychische Erkrankung, keine Nervenerkrankung

Gutachten BfArbeits 2009: trotz tiefgreifender Gesundheitsstörung ist die Aufhebung der Erwerbsfähigkeit derzeit nicht zu sichern.... was auch immer damit gemeint war...

Gutachten wegen Mehrbedarf Ernährung 2009 – Von mir... dem Gericht vorliegend.....

Unfall 2009 Krankenhaus falsche Gutachten: Immer wieder vom selben Gutachter !!! Meine Gutachten wurden übergangen – Ein Autofahrer hat mit erheblicher Geschwindigkeit um eine Kurve fahrend mich als Fußgänger über die Strasse gehend übersehen... offensichtlich betrunken: Herr Ebner erzählte mir dieses Unfallgeschehen, nachdem ich im Krankenhaus aufwachte und nicht wußte, was passiert war...

Gutachten Dr.Simmerl 2014 keine Depression - Von mir... dem Gericht vorliegend....

Im Endeffekt ist der Bundesgerichtshof gefordert, für die Lösung dieses vom Betreuer und den Bayerischen Gerichten verursachten „Wirrwar“ zu sorgen, damit endlich die richtige Pensionsleistung/Rentenleistung mit Schadensersatz und Schmerzensgeld an mich ausgereicht werden kann -

So wie es schon bei der ersten Eingabe dieses Beschlusses zu erwarten gewesen wäre.

Sollten weitere Unterlagen zur Ergänzung oder Erläuterung gegebener Ausführungen nötig sein, werde ich diese, so weit diese mir zur Verfügung stehen, gerne nachliefern.

Mit freundlichen Grüßen

Prof.Dr.Reinhold Kiehl

Prof.Dr.rer.nat.Dipl.Ing.Dr.med.Reinhold Kiehl(VDI, EurChem)

Gutachter und Berater, eingeschriebener unabhängiger Fachgutachter der EU-Kommission, (Peer-)Reviewer,incl.

RKI-Institut(e), Dr.Kiehl Labor und Forschung, Laboratory and Research for Molecular Medicine/Biology

phone.(+49)94219298300, mobil.(+49)15158719177

www.rki-i.com , www.dr-kiehl.net , kiehl@rki-i.com

,twitter=@KiehlKiehl, fb = Reinhold.Kiehl = Google+, Xing, Efactor, linkedIn

Wittelsbacherstr.27, D-94315 Straubing, Germany

Anlagen: diverse Nachweise

Brief Dr.Peter Wessels, 21.09.2015/MN

Schreiben EAACI, Charite Berlin, 22.12.2011

Certificate Prof.Dr.Ulrich Wahn, ... Charite Berlin, 2011

Schreiben stmgp, 07.10.2015

Certificate RKI-Institut, Erlangen 2001

Verfolgung Stromverbrauch 2010 – 2015

Schreiben Bundesministerium Ernährung und Landwirtschaft, 25.08.2014

Bundespräsidialamt, 23.04.2014

European Commision, 11.08.2014

Staatsanwaltschaft Regensburg/Straubing, 23.11.2011

VDI-Schreiben vom Januar 2014

Augenärztliche Bescheinigung Magda Rau, 2010

Amtsgericht Cham, Unfall Roding 2009, 14.10.2010

Amtsgericht Cham, Ergänzungsbetreuung Wohnung Ebner, 05.11.2008

Schreiben Dr.Ebner und Brunner, zum Unfall Roding 2009, 18.5.2011

Stat.Arztbrief (2 Seiten), Barmherzige Brüder Regensburg, Unfall Roding 2009, 28.06.2009

Pneumologie- Kapillar Blut, Befund 01.10.2015

Pneumologie- Bronchoskopie, Lungenfunktion 01.10.2015

GROSS & WESSELS
RECHTSANWÄLTE BEIM BUNDESGERICHTSHOF

GROSS & WESSELS • Lammstraße 11 • 76133 Karlsruhe

Herrn
Prof. Dr. Reinhold Kiehl
Wittelsbacherstraße 27
94315 Straubing

Prof. Dr. Norbert Gross
DOCTEUR EN DROIT (UNIV. GRENOBLE)

Dr. Peter Wessels

RECHTSANWÄLTE BEIM BUNDESGERICHTSHOF

D - 76133 Karlsruhe
Lammstr. 11 (Am Friedrichsplatz)

Telefon: 0721 / 2 19 09
Telefax: 0721 / 2 45 01
rabgh@gross-wessels.de

21. September 2015/MN

Sehr geehrter Herr Professor Kiehl,

haben Sie vielen Dank für Ihre E-Mail-Nachrichten vom 18.09.2015 und 21.09.2015.

Leider können wir in Ihren Angelegenheiten nichts für Sie unternehmen, da wir ausschließlich mit der Vertretung von Mandanten vor dem Bundesgerichtshof befasst sind. Soweit Ihre Angelegenheiten nicht ausnahmsweise die Einlegung eines Rechtsmittels vor dem Bundesgerichtshof betreffen, müssen Sie sich daher bitte an Ihre örtlichen Anwälte wenden.

Wir bedauern, Ihnen keine andere Mitteilung machen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

DR. PETER WESSELS
Rechtsanwalt beim Bundesgerichtshof

Deutsche Bank Karlsruhe (BLZ 660 700 04) 112267000 (IBAN DE21 6607 0004 0112 2670 00 - BIC DEUTDE33HAN)
UST-IDNR.: DE293946154

Ebenfalls vom Landgericht Regensburg, Amtsgericht Straubing, Bayr.Justizministerium, weitere...

----- Original Message -----

From: paieditorial

To: 'kiehl@rki-i.com'

Sent: Thursday, December 22, 2011 10:42 PM

Subject: Greetings from Pediatric Allergy and Immunology

Dear Prof. Reinhold Kiehl,

As Editor-in-Chief of the journal *Pediatric Allergy and Immunology*, I would like to take this opportunity to wish you and your family a happy New Year during this festive season.

This year our journal has made a lot of progress and the most important one is related also to your contribution. Currently *Pediatric Allergy and Immunology* is becoming faster and faster in its peer-review process, thanks to the rapid and highly qualified responses of our reviewers.

New initiatives have been undertaken. Thanks to the "PAI four countries" initiative, the journal is becoming closer to pediatricians in Turkey, Italy and Spain. New countries will follow in the next year. Thanks to the "PAI-JMA collaboration," the journal is becoming closer to the junior member affiliates of the European Academy of Allergy and Clinical Immunology, a great energy of our community. Thanks to the "Editor's Choice" initiative, the Journal is becoming closer and closer to at least some of its best authors. Additional new initiatives will come in 2012.

In this promising context, we would like to express our gratitude to you for your qualified collaboration. Peer-review timing and quality are two essential parameters contributing to the Journal's reliability. It has been therefore a pleasure to work with you throughout this year and we believe that next year will not be any different.

As begun the last year, we shall publish a list of reviewers' names in the February issue in order to thank all of them for their cooperation. Furthermore, we are sending to you (see attached file) a reviewer certificate.

May the new year come filled with the happiness and the success you deserve.

Yours sincerely,

Prof. Dr. Ulrich Wahn

Editor-in-Chief

PD. Dr. Paolo M. Matricardi

Managing Editor

Urkunden und Zeugnisse sind auf meiner HP zu finden.

Original auf meiner Homepage zu finden:

To whom it may concern

CERTIFICATE

This is to certify that Prof. Reinhold Kiehl has contributed as a peer reviewer for the journal *Pediatric Allergy and Immunology*. During the year 2011, Prof. Reinhold Kiehl submitted reviews with a high quality score (at least 5 points in a scale from 1 to 6).

On behalf of the editorial board of *Pediatric Allergy and Immunology*, we are most grateful for the excellent and highly professional cooperation.

With kind regards,

Prof. Dr. Ulrich Wahn P.D. Dr. Paolo M. Matricardi
Editor-in-Chief Managing Editor Charite Berlin

----- Original Message -----

From: Servicestelle@stmgp.bayern.de

To: kiehl@rki-i.com

Sent: Wednesday, October 07, 2015 10:19 AM

Subject: Ihr Schreiben vom 02.09.2015: Blutwerte (G15-A0140-2015/797)

Sehr geehrter Herr Prof. Kiehl,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Frau Staatsministerin Huml, die uns um Beantwortung Ihres Schreibens gebeten hat.

Leider können wir, durch das Gesundheitsministerium keine Patientenberatung durchführen, denn laut höchststrichtlicher BGH-Rechtsprechung muss der Arzt sich von dem Leiden seines Patienten ein eigenes Bild machen wichtige Befunde selbst erheben und die Behandlung unmittelbar durchführen.

Eine Fernberatung bei unbekannten Patienten ist nicht zulässig.

Deshalb bitten wir Sie, entweder nach Absprache mit Ihrem Hausarzt oder über das Ärzteportal der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (www.kvb.de) einen geeigneten Pneumologen zu wählen.

Auch gibt es an allen größeren Krankenhäusern oder Universitätskliniken geeignete Spezialisten.

Wir hoffen diese Angaben sind hilfreich.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Servicestelle im

Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Haidenauplatz 1

81667 München

Tel.: +49 (89) 540233-0

Mailto: poststelle@stmgp.bayern.de

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
DER IMMUNDIAGNOSTIK E.V.



Wasastraße 14
01219 Dresden

Herr Prof. Reinhold Kiehl
Dr. Kiehl Labor und Forschung RKI Institute
Wittelsbacherstraße 27
94315 Straubing

Dresden, 04.06.2015

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Kiehl

herewith we would cordially invite you to the **12th Dresden Symposium on Autoantibodies** which will be held in Dresden, Germany, from September 23 to September 26, 2015. Congress venue is the modern Centre for Regenerative Therapies Dresden (CRTD).

The symposium intends to bring together clinicians and scientists specialising in "autoimmunology" to exchange academic information and to present and discuss the results of basic and applied research on autoantigens, autoantibodies and autoimmunity.

The current symposium entitled **"From Autoantibody Research to Standardized Diagnostic Assays in the Management of Human Diseases"** will focus on novel autoantibodies, novel or modified autoantibody detection methods, diagnostic strategies and developments regarding harmonization and standardization of serological autoimmune diagnostics.

In Dresden you will find the best conditions and modern equipment for successful presentations and interesting discussions. We expect more than 400 international participants.

Furthermore we are proud to announce the **Dresden Prize on the study of Autoantibodies**, which will be awarded in 2015 for the sixth time. The prize of 1000 EUR is a young scientist award (up to age 35). The members of the prize committee will select the best of the submitted abstracts. Please find the topics and time schedule, the registration and abstract forms and all further information through the following link: <http://www.gfid-ev.de/dsa.htm>.

We hope that you will be able to join us for this exciting program. **Please, inform also your colleagues and/or customers about this meeting, thank you!**

Deadline for Abstract Submission and Early Registration Rate: June 30, 2015!

We are at your disposal for all further questions.

Best regards

Karsten Conrad
Chairman

Vorsitzender: PD Dr. Karsten Conrad
Stellvertreter: Prof. Ulrich Sack
Schatzmeister: Dr. Th. Krieger

Sitz der Gesellschaft:
Dresden
Amtsgericht Dresden
VR 4127
Steuernummer:

Bankverbindung: IBAN
DE63 8505 0300 3120 0593 57
BIC OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse
201/140/18587

Geschäftsstelle:
Tel.: +49-351/26 32 279
Fax: +49-351/2632 280
E-Mail gfid.ev@me.com

SIEMENS



technology@venture
elevator-pitches

Certificate

The technology@venture judges
congratulate the team

RKI Institut

to their outstanding business idea, presented
during the elevator-pitches.

Erlangen, 31.05.2001

Dr. Reinhardt
Siemens AG Med
Bereichsvorstand

Dr. Thierauf
BPW-Nordbayern GmbH
Geschäftsführer



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Dienststz Berlin - 11055 Berlin

Herrn
Prof. Dr. Reinhold Kiehl
Dr. Kiehl Labor und Forschung
Lab and Res for MolMedicine/Biology
Wittelsbacherstr. 27
94315 Straubing

**Büro Bundesminister
Christian Schmidt, MdB**
Thomas Windmüller

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 - 3105

FAX +49 (0)30 18 529 - 3112

E-MAIL Thomas.Windmoeller@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ

DATUM 25. Aug. 2014

Sehr geehrter Professor Kiehl,

Herr Bundesminister Christian Schmidt hat Ihr mit E-Mail vom 30. Juli zugeleitetes Schreiben zur Kenntnis genommen und mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Bedauerlicherweise muss ich Ihnen nach Prüfung Ihres Anliegens mitteilen, dass eine Hilfe oder Unterstützung aus dem Ressort des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft nicht möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Windmüller



BUNDESPRÄSIDENTIALAMT

BERLIN, 23. April 2014
Spreeweg 1

Geschäftszeichen: 11-000 18-7-1616/12
(bei Zuschriften bitte angeben)

Herrn
Prof. Dr. Reinhold Kiehl
Wittelsbacherstr. 27
94315 Straubing

Sehr geehrter Herr Professor Kiehl,

vielen Dank für Ihren Brief an Bundespräsident Gauck. Ihm gehen Bürgeranfragen in großer Anzahl zu. Deshalb bitte ich um Ihr Verständnis, dass der Herr Bundespräsident seine Posteingänge zwar sichten kann, aber aufgrund seiner Arbeitsbelastung nicht selbst die Beantwortung dieser Schreiben übernimmt. Diese Aufgabe wurde mir übertragen.

Ihre Schilderungen sind hier mit Verständnis für Ihre Sichtweise gelesen worden und es ist nachvollziehbar, dass Sie sich in Ihrer Lage an den Herrn Bundespräsidenten gewandt haben. Leider kann er nicht alle Dinge für jeden zum Guten wenden, selbst wenn er es in vielen Fällen von Herzen gerne täte. Unsere Verfassung erlaubt es ihm nicht, sie hat ihm vor allem repräsentative Aufgaben übertragen. Es gilt das Prinzip der Gewaltenteilung.

Der Herr Bundespräsident hat keine Weisungsbefugnis gegenüber Justiz, Verwaltung und Gesetzgebern. Es ist gänzlich undenkbar, dass er einmal getroffene Entscheidungen oder ergangene Urteile in Frage stellt. Zudem ist es sowohl dem Bundespräsidenten wie auch den Mitarbeitern des Bundespräsidialamtes verwehrt, Rechtsberatungen in Einzelfällen zu erteilen.

Ich bedaure, Ihnen nicht weiter gehend helfen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Bernd Schröder

----- Original Message -----

From: [European Commission](#) **To:** [Reinhold KIEHL](#) **Sent:** Monday, August 11, 2014 3:20 PM

Subject: Your expert profile has been created

Europa / Research / Participant Portal notification

Dear Prof. KIEHL

Congratulations! Your profile has been created and is now available to our services.

Please keep a note of the following details:

- **Your expert candidature number:**
[EX2014D197089](#)
- **This web address for experts:**

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/experts>
- **To access, LOGIN (upper right of screen) with your ECAS account, click My Expert Area (upper left of screen), then click EDIT PROFILE (lower right of screen).**
- **Remember your contact email address for the European Commission services is this one which was used for the creation of your ECAS account!**

What happens next?

Should the European Commission services identify your profile as a good match for specific expertise requirements, we will contact you.

Please keep your profile up-to-date by entering the Expert area in the Participant Portal using your ECAS log-in.

The user manual within the registration platform (‘user manual’ button on bottom left) guides you through each stage of the process. Otherwise, should you have any questions, please check the FAQ or contact our help-desk accessible from the Participant Portal.

Kind regards,
The Participant Portal Team

**Staatsanwaltschaft Regensburg
Zweigstelle Straubing**



Staatsanwaltschaft Regensburg, Zweigstelle Straubing,
Schloßplatz 2a, 94315 Straubing

Herrn
Dr. Reinhold Kiehl
Wittelsbacher Straße 27
94315 Straubing

Herr Oberstaatsanwalt Fiedler
Telefon: 09421/949953
Telefax: 09421/949950

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Bitte bei Antwort angeben Akten - / Geschäftszeichen	pk Datum
	131 AR 115/11	23.11.2011

Vorermittlungsverfahren Dr. Reinhold Kiehl
wegen Beschwerde des Hrn. Prof. Dr. Kiehl

Sehr geehrter Herr Dr. Kiehl,

eine Straftat ist nicht ersichtlich. Das Verfahren wird daher eingestellt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Fiedler
Oberstaatsanwalt

Diese Mitteilung wurde elektronisch erstellt und enthält deshalb keine Unterschrift, wofür um Verständnis gebeten wird.

Hausanschrift
Schloßplatz 2a
94315 Straubing

Geschäftszeiten
Mo-Fr 08:30 bis 11:30 Uhr

Kommunikation
Telefon: 09421/949-5
Telefax: 09421/949-950
Poststelle@sta-r.bayern.de

Die E-Mail-Adresse eröffnet keinen Zugang für formbedürftige Erklärungen in Rechtssachen

Herrn
Prof. Dr. Reinhold Kiehl VDI
Wittelsbacherstr. 27
94315 Straubing

Düsseldorf, Januar 2014
Ihre Mitglieds-Nr.: 19532721

Sehr geehrter Herr Professor Kiehl,

aufgrund einer Änderung Ihrer Mitgliedsdaten stellt sich Ihr Beitragskonto bei uns derzeit wie folgt dar:

Bisheriger VDI-Beitrag 2014 als Doppelmitglied	90,00 EUR
Stornierung (Gutschrift) VDI-Beitrag 2014	90,00 EUR
VDI-Beitrag 2014 als Pensioniertes Mitglied	60,00 EUR
Spendenzusage für den VDI- Spendenfonds „Junge Ingenieure“	
Spendenzusage für die VDI- Ingenieurhilfe e. V.	

Zu zahlender Gesamtbetrag (Stand 09.01.2014) 60,00 EUR

Gerne können Sie den bequemen und risikolosen Lastschrifteinzug nutzen (Antragsformular liegt bei).
Anderenfalls überweisen Sie uns den Gesamtbetrag bitte mit dem Verwendungszweck 19532721

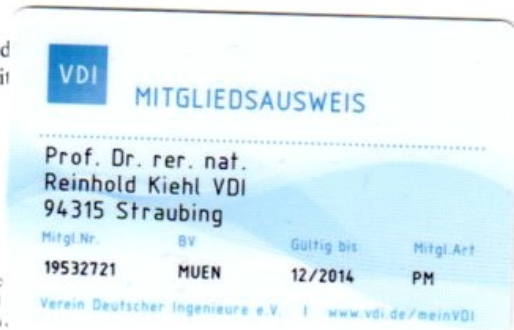
Ihr VDI-Mitgliedsbeitrag sowie Spenden für die Ingenieurhilfe und den VDI-Spendenfonds „Junge Ingenieure“ gehören zu den steuerlich abzugsfähigen Sonderausgaben (siehe Rückseite).

www.vdi.de/mein-vdi: Ihr exklusives Infoportal nennt Ihnen persönliche Ansprechpartner zu fachlichen und beruflichen Fragen, lässt Sie bequem Ihre fachlichen Zuordnungen, Ihr Wunschabo, Ihre Kontaktdaten oder Ihre Bankverbindung ändern - und bietet vieles mehr. Jetzt einloggen - es lohnt sich!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Team des VDI-Mitgliederservice



Düsseldorf
di.de/mit



Überweisung/Zahlschein

Dr. (CS) Magda Rau
Belegärztin am
Kreiskrankenhaus Cham

Augenärztin
von-Müller-Str. 12
93437 Furth im Wald

Telefon 09973/2488
Fax 09973/4343

Sprechstunden
Mo 8-12 Uhr
Di 8-13 Uhr
Mi, Do, Fr 8-12 Uhr
Mo 15.15-17 Uhr
Do 16-19 Uhr
Fr 15-17 Uhr

Augenärztliche Bescheinigung

Patient: Dr. Kiehl Reinhold, Tilsiter Str. 3, 93413 Cham

Diagnose: hochgr. Hyperopie mit Astigmatismus, Presbyopie,
stark ausgeprägte Lichtsensibilität, trockenes Auge,
chronischer Reizzustand vorderes Segment, Z.n. Nasen-
beinbruch.

Visus: +5,5 -0,75 ax 102 = 1,0
+5,0 = 1,0

Der o.g. Patient ist auf die Gleitsichtbrille dringendst angewiesen.
Die Tönung der Brille ist Aufgrund des chronischen Reizzustandes und
der starken Blendungsempfindlichkeit notwendig. Aufgrund des Gewichtes
der Gläser (Hochbrechendes Glas empfohlen) und des Z.n.
Nasenbeinbruchs ist eine besonders leichte, aber stabile
Brillenfassung erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. (CS) Magda Rau

Abschrift

Amtsgericht Cham

Az.: 1 C 1126/09



In dem Rechtsstreit

Dr. Kiehl Reinhold, vertreten durch d. Betreuer RA Ebner Bruno, Wittelsbacher Straße 8,
94315 Straubing
- Kläger -

Prozessbevollmächtigte:

Rechtsanwälte Ebner & Kollegen, Schirnstraße 2, 93444 Bad Kötzing

gegen

1. **Schmid** Andreas, Untertrübenbach 1, 93426 Roding
- Beklagter zu 1 -
2. **Bayer. Versicherungsverband Versicherungs-AG**, vertreten durch d. Vorstand, Schaden-
zentrum Regensburg, Hermann-Köhl-Straße 2, 93041 Regensburg, Gz.: 300 09-051245 WA
- Beklagte zu 2 -

Prozessbevollmächtigte zu 1 und 2:

Rechtsanwälte Laßmann-Rampf & Rampf, Bahnhofstraße 11, 92224 Amberg, Gz.:
3-15/2010-MR b218249fu

wegen **Schmerzensgeld**

erlässt das Amtsgericht Cham durch die Richterin Herrmann am 12.10.2010 folgenden

Beweisbeschluss

- I. Es ist ein ergänzendes Sachverständigengutachten des Sachverständigen
Dipl.-Ing. Hubert Rauscher
Max-Reschauer-Str. 19
94161 Ruderting
zu den Fragen der Klagepartei im Schriftsatz vom 06.10.2010 einzuholen.
- II. Der Sachverständige wird gebeten, vor der Begutachtung den nötigen Auslagenvor-
schuss dem Gericht mitzuteilen.

gez. **Herrmann**
Richterin



Amtsgericht Cham
- Vormundschaftsgericht -

Rindermarkt 2, 93413 Cham
Telefon: 09971/990-/-212; Telefax: 09971/990-250

Geschäftsnummer: 1 XVII 0102/06

Cham, 05.11.2008

Betreungsverfahren

Dr. Reinhold Kiehl, geboren am 08.10.1947,
Pension am Park, Tilsiter Straße 3, 93413 Cham

- Betroffener -

Rechtsanwalt Bruno Ebner, Schirnstr. 2, 93444 Kötzing

- Betreuer -

Beschluß

1. Es wird **Ergänzungsbetreuung angeordnet** mit folgenden **Aufgabenkreisen**:

Vertretung beim Abschluß eines Mietvertrages für
die Wohnung Wittelsbacher Straße 8 in Straubing
mit dem Betreuer Herrn RA Bruno Ebner.

2. Als **Ergänzungsbetreuer** wird **bestellt**:

Herr Stefan Jilek,
Zeltendorfer Weg 16, 93444 Bad Kötzing

Der Ergänzungsbetreuer führt die Betreuung berufsmäßig.

3. Das Gericht wird **spätestens** bis zum 01.03.2009 über eine
Aufhebung oder Verlängerung der Betreuung beschließen.

Bis zu dieser Entscheidung besteht die Betreuung fort.

4. Die sofortige Wirksamkeit wird angeordnet.

Gründe:

EINGEGANGEN

Dr. H. Ebner/K. Brunner - Wittelsbacherstr. 9 94315 Straubing 30. Mai 2011

Sozialgericht Landshut
Seligenthaler Str. 10
84034 Landshut

**Sozialgericht
Landshut**

Eing. 23. Mai 2011

Nr. _____

Diabetologisch
qualifizierter
Hausarzt

Sportmedizin

Lactat-
Leistungsdiagnostik

Notfallmedizin

Flugmedizin

Verkehrsmedizin

Straubing, 18.05.2011

Herr Kiehl Reinhold, geb. am 08.10.1947

S 7 AS 476/09

1. Seit 01.07.2009 bis zum heutigen Tage.
2. Der Patient äußerte Kopfschmerzen sowie Schmerzen im Bereich des linken Knies, des linken Unterschenkels und beider Schultern. Derzeit noch gelegentlich Beschwerden im Gelenksbereich.
3. siehe Anlage (Arztbrief Barmherzige Brüder, Regensburg)
4. s. o.
5. s. o.
6. Es wurden keine AU-Bescheinigungen ausgestellt.
7. Zusätzlich wurde der V. a. eine Anämie geäußert, die sich jedoch derzeit nicht bestätigen ließ.
8. Im St. Elisabeth-Klinikum Straubing sowie im Klinikum der Barmherzigen Brüder Regensburg.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Brunner
Facharzt für Allgemeinmedizin



Krankenhaus Barmherzige Brüder
Regensburg

Krankenhaus Barmherzige Brüder - Unfallchir. - Postfach 100635 - 93006 Regensburg

Dr. med. Albert Neumeier
von-Müller-Straße 12
93049 Regensburg

Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie,
Hand- und wiederherstellende
Chirurgie, Sportmedizin
Chefarzt Prof. Dr. Rainer Neugebauer

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Regensburg

Telefon: 0941 369-2251
Telefax: 0941 369-2255
chirurgie2@
barmherzige-regensburg.de
www.barmherzige-regensburg.de

28.06.2009

Stationärer Arztbrief

Sehr geehrter Herr Kollege,

wir berichten über Ihren Patienten, Herrn Dr. Kiehl, Reinhold, geb. 08.10.1947, wohnhaft in Witebsbacher Str. 8, 94315 Straubing, der sich vom 26.06.2009 bis 28.06.2009 in unserer Behandlung befand.

Diagnosen: Z.n. Verkehrsunfall am 26.06.2009
Contusio cerebri rechts frontal
Kopfplatzwunde rechtes Orbitadach
Kopfplatzwunde Schädeldach
Prellung Schulter links
proximale Fibulafraktur links

Therapie: Wundreinigung, Hautnaht in Lokalanästhesie, Tetanusauffrischimpfung,
Commotioüberwachung

Anamnese:

Herr Dr. Kiehl ist am 26.06.2009 als Fußgänger von einem einbiogendem Auto erfaßt worden und ist mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe geprallt. Der Patient war initial wach, aber nicht orientiert. Es bestand eine retrograde Amnesie. Der Patient ist selbstständig gegangen und klagte über keine Schmerzen. Durch den Notarzt wurde bei ausgeprägter Agitiertheit des Patienten eine Ampulle Haldol verabreicht und der Patient in unsere Klinik eingewiesen.

Körperliche Untersuchung:

Bei Aufnahme war der Patient wach, aber nicht zu Ort und Zeit orientiert. Es bestand eine retrograde Amnesie. Am rechten Orbitadach und auf dem Schädeldach zeigte sich eine Platzwunde. Die Pupillen waren rund, isokor und zeigten eine prompte Lichtreaktion. HWS, BWS und LWS waren unauffällig. Das Abdomen war weich. Es konnte kein Druckschmerz ausgelöst werden. Thorax und Becken waren stabil. Auskultatorisch fand sich ein vesikuläres Atemgeräusch. Die Pulse der Art. fem., Art. dorsalis pedis und der Arteria radialis waren beidseits gut tastbar. Über der linken Schulter und über der proximalen Fibula links bestand ein leichter Druckschmerz. Kein Bewegungseinschränkung.

Befunde:

Krankenhaus Barmherzige Brüder
Regensburg
Prüfener Straße 86
93049 Regensburg
Träger: Barmherzige Brüder
gemeinnützige Krankenhaus GmbH

Geschäftsführer:
Peter Lenz (Vorsitzender)
Frank Bletgen
Dr. Andreas Kestler
Frank Tovar

Sitz: Regensburg
Amtsgericht Regensburg
HRB 10511

Finanzamt München
UStNr. des Organträgers
143/242/60278



0033910947

6
Schädel-CT und CT HWS vom 26.06.2009:

Klein: Kontusionsherd rechts frontal. Kein Nachweis einer frischen knöchernen Verletzung im Bereich des Schädels oder der HWS.

Linke Unterschenkel in zwei Ebenen vom 26.06.2009:

Sprunggelenk regelrecht. Hier kein Frakturhinweis. Nicht dislozierte Fibulafraktur subkapital. Gelenkstellung im Kniegelenk regelrecht. Knöcherne Anbauten am Quadriceps-Sehnenansatz.

Thorax a.p. vom 26.06.2009: Kein Ergüsse, Infiltrate oder Stauungszeichen. Herz und Mediastinum mittelständig, nicht pathologisch verbreitert.

Linkes Schultergelenk in zwei Ebenen vom 26.06.2009:
Kein Nachweis einer frischen knöchernen Verletzung.

Therapie und Verlauf

Noch in der Notaufnahme erfolgte nach Wundreinigung eine Wundversorgung der beiden Platzwunden in Lokalanästhesie sowie eine Tetanusauffrischung. Bei dem Nachweis einer kleinen Kontusion rechts frontal wurde der Patient den Kollegen der Neurochirurgie vorgestellt. Bei nur minimalem Befund sei keine weitere Therapie und auch keine Kontrolluntersuchung erforderlich. Wir nahmen Herrn Dr. Kiehl zur weiteren Überwachung stationär auf. In Bezug auf die proximale Fibulafraktur stellten wir die Indikation zur konservativen Therapie. Der weitere Verlauf war komplikationslos. Herr Kiehl verweigerte jedoch in der Nacht vom 27.06.09 auf den 28.06.2009 die Überprüfung der Lichtreaktion der Pupillen. Am Entlassungstag wurde der Patient zudem den Kollegen der Neurologischen Klinik im Hause vorgestellt. Hierbei konnte kein klinischer pathologischer Befund erhoben werden. Am 28.06.2009 konnten wir Herrn Dr. Kiehl in gutem Allgemeinzustand und mit reizlosen Wundverhältnissen in Ihre weitere ambulante ärztliche Betreuung entlassen.

Therapievorschlagn:

Wir bitten um regelmäßige klinische Befundkontrollen und eine Entfernung des Nahtmaterials nach 10 Tagen. Wir empfehlen eine körperliche Schonung für die nächsten Tage. Zudem sollten Kontaktsportarten für die nächsten 2 Wochen vermieden werden. In Bezug auf die Fibulafraktur empfehlen wir eine elastische Wickelung sowie eine Teilbelastung mit 20kg für 6 Wochen. Bis zum Erreichen der vollen Mobilität sollte die Thromboseprophylaxe fortgeführt werden. Bei dem Auftreten von Problemen, insbesondere bei dem Auftreten von unstillbarem Erbrechen, Eintrübung oder progredienten Kopfschmerzen ist jederzeit eine Wiedervorstellung in unserer Zentralen Notaufnahme möglich.

Medikation:

Mono-Embolex 0,3

0-0-1

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Prof. Dr. med. R. Neugebauer
Chefarzt


A. Lorenz
Ass. Arzt

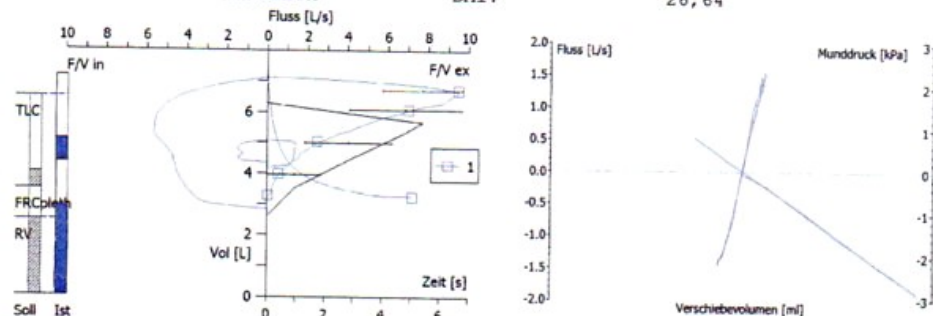
Dr. Kiehl, Reinhold, geb. 08.10.1947

Reinhold Kiehl (* 08.10.1947 / # 300644)

Dokument: 0

MVZ Klinikum Straubing GmbH - Pneumologie
St.-Elisabeth-Straße 23 - 94315 Straubing - Tel. 09421/710-7700

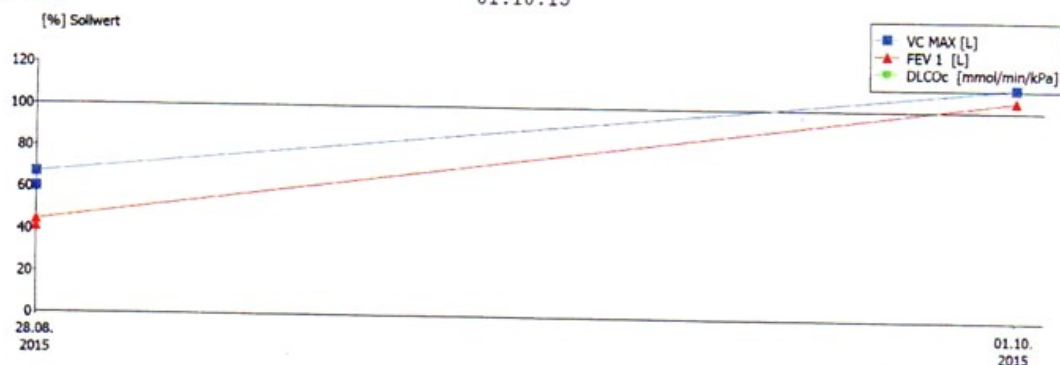
Identifikation: 300644 Alter: 67 Jahre
 Name: Kiehl Größe: 170,0 cm
 Vorname: Reinhold Gewicht: 77,0 kg
 Geschlecht: männlich BMI: 26,64



Einzelwerte (Sollwert / Ist1 Ausgangsmessung / Ist2 nach Broncholyse mit Salbutamol)

		Soll	Ist1	%Soll
R _{eff}	[kPa*s/L]	0.30	0.11	37.3
SR _{eff}	[kPa*s]	1.18	0.53	45.1
FRCpleth	[L]	3.49	4.36	124.9
R _{tot}	[kPa*s/L]	0.30	0.13	43.3
SR _{tot}	[kPa*s]	1.18	0.62	52.4
RV	[L]	2.47	2.91	117.7
TLC	[L]	6.50	7.16	110.1
RV % TLC	[%]	40.09	40.62	101.3
VC MAX	[L]	3.84	4.25	110.6
FEV ₁	[L]	2.88	3.01	104.6
FEV ₁ % VC MAX	[%]	75.15	70.80	94.2
PEF	[L/s]	7.71	9.47	122.9
MEF ₂₅	[L/s]	1.36	0.52	38.4
MEF ₅₀	[L/s]	4.02	2.47	61.5
MEF ₇₅	[L/s]	6.87	6.97	101.5
FIV1	[L]		4.04	
DLCO SB	[mmol/min/kPa]	8.44		
DLCOc SB	[mmol/min/kPa]	8.44		
DLCOc/VA	[mmol/min/kPa/L]	1.30		
Hb	[g/100ml]			
RV-SB	[L]	2.47		
TLC-SB	[L]	6.50		

Zeit 11:32:30
 Datum 01.10.15



BODY MVZ SR

01.10.2015 11:32

1/1

Proben-Bericht		
Patient		
ID:	300644	
Nachname:		
Vorname:		
Geschlecht/Alter:	Männl., 67 Jahre	
Geb.datum:	08/10/1947	
Status:	ANGENOMMEN	
Analysiert:	01/10/2015 11:34:40	
Proben-Art	Kapillar	
System		
Modell:	GEM® Premier 4000	
Abt.	MVZ	
Name:	GP4000	
S/N:	14017092	
Gemessen (37,0°C)		
pH	↑ 7,48	
pCO ₂	↓ 31	mmHg
pO ₂	↓ 69	mmHg
Hct	44	%
Glu	91	mg/dL
Lac	1,1	mmol/L
CO-Oxymetrie		
tHb	14,9	g/dL
O ₂ Hb	↓ 94,4	%
COHb	↑ 1,7	%
MetHb	1,1	%
HHb	2,8	%
sO ₂	97,1	%
Berechnet		
TCO ₂	↑ 24,1	mmol/L
BE(B)	0,7	mmol/L
O ₂ ct	19,8	Vol%
HCO ₃ ⁻ (c)	23,1	mmol/L
Hct(c)	45	%
Eingegeb. Anwender		
BELASTUNG	W	
O2 und Beatmungseingaben		
O ₂	LPM	
↑↓ Außerhalb Referenzbereich		

